

Drogenkonsum in Rheinland-Pfalz geht zurück

Jedoch bei männlichen Jugendlichen weiterhin Besorgnis

Vom 05.07.2007

MAINZ (dpa) Die Rheinland-Pfälzer konsumieren immer weniger Alkohol, Tabak und Cannabis. Dies ergab eine Studie des Gesundheitsministeriums in Mainz, die Staatssekretär Richard Auernheimer (SPD) heute vorstellte. So halbierte sich der Anteil starker Raucher, die mehr als 20 Zigaretten täglich qualmen, seit 1990 auf knapp zehn Prozent im vergangenen Jahr. Der Cannabis- und Alkoholkonsum gerade der männlichen Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren gebe dennoch weiter Anlass zur Sorge. Besonders jungen Menschen solle daher mit neuen Projekten der Zugang zu Beratungs- und Behandlungsangeboten erleichtert werden, kündigte Auernheimer an.

Auch der Alkoholkonsum ist der Studie zufolge stark zurückgegangen. Wurde im Jahr 2000 noch bei jedem fünften Mann ein riskanter Alkoholkonsum festgestellt, sei dies jetzt nur noch bei knapp jedem zehnten der Fall. Bei Frauen reduzierte sich der Anteil im gleichen Zeitraum von zwölf auf gut sieben Prozent im Jahr 2006.

Bei Jugendlichen sei die Entwicklung zwar ebenfalls grundsätzlich positiv, sagte Auernheimer. So sei der Anteil der Cannabiskonsumenten seit 2000 geschrumpft. Besorgniserregend sei allerdings, dass der Anteil der Jugendlichen, die regelmäßig Cannabis zu sich nehmen, fast konstant blieb. Die Zahl der Jugendlichen, die regelmäßig Alkohol trinken, habe seit 2005 wieder zugenommen. Zur Prävention soll künftig unter anderem ein Anti-Drogen-Training für Jugendliche zur Selbstkontrolle beitragen.

http://www.main-rheiner.de/region/objekt.php3?artikel_id=2886136